



Bürgermeister für Unna Hartmut Ganzke tritt an

Das Miteinander stärken: „Sture Ideologien sind in der Kommunalpolitik fehl am Platz“

Hartmut Ganzke soll Bürgermeister in Unna werden. Nachdem der Vorstand der SPD den 58-Jährigen einstimmig als Kandidaten für die im September stattfindende Kommunalwahl vorgeschlagen hat, erfolgte nun die offizielle Nominierung durch die Mitgliederversammlung in der Lindenbrauerei. Wieder mit einem klaren und starken Ergebnis von mehr als 96 Prozent der Stimmen.

Seit rund 40 Jahren für Unna und die Region politisch aktiv, ist Hartmut Ganzke weit über die Parteigrenzen hinweg bekannt. Der Jurist, Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion bringt vieles mit, was ein Bürgermeister haben muss: Qualifikation, politische Erfahrung, eine große Portion Heimatverbundenheit sowie die Fähigkeit, unterschiedliche Menschen und Vorstellungen zusammenzuführen, um damit vernünftige Entscheidungen auf tragfähiger Basis möglich zu machen. Diese Talente will er für

seine Heimatstadt Unna an der Spitze des Rathauses einbringen. Denn, davon ist Hartmut Ganzke überzeugt: „Unna kann mehr.“

Unna kann mehr

Unna kann mehr – eine Grundvoraussetzung dafür sieht der Bürgermeisterkandidat in der Stärkung des Miteinanders. Nicht über die Köpfe der Leute hinweg entscheiden. Darauf komme es an. Er betont: „Dazu müssen wir den Weg gehen, und unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, unsere Nachbarn fragen, wie sie sich ein gutes Leben in Unna vorstellen. Und die Antworten müssen wir ernst nehmen, sortieren, aufnehmen – nicht alle umsetzen, uns jedoch damit auseinandersetzen.“ Auch deshalb ein Novum in der Unnaer SPD: Sie hatte zur Nominierung ihres Kandidaten nicht nur Mitglieder, sondern alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Ganzkes Rede wurde außerdem live aus der

Brauerei übertragen. „Wenn es darum geht, die Zukunft vor Ort bestmöglich zu gestalten, machen wir das nicht hinter verschlossenen Türen“, so hieß es in der Einladung. Hartmut Ganzke machte in seiner Rede deutlich, wie sehr ihm Transparenz und Offenheit am Herzen liegen. „Aufgabe eines Bürgermeisters ist es, mit allen demokratischen Kräften zu sprechen, zu agieren und fern von starren Koalitionen zu versuchen, beste Lösungen für die Stadt zu finden. Sture Ideologien sind in der Kommunalpolitik meist fehl am Platze!“

SPD-Vorsitzender Sebastian Laaser kommentierte die hohe Zustimmung für Hartmut Ganzke so: „Wir wissen, dass er jeden Tag 100 Prozent für seine Heimatstadt gibt, Liegegebliebenes anpackt, neue Herausforderungen angeht und vor allem nah bei den Menschen ist – das hat er bislang immer unter Beweis gestellt.“

Mehr zu Hartmut Ganzke und seinem Plan für Unna auf den Seiten 6 und 7



Schulsozialarbeit:
Der Bedarf steigt

Mehr dazu auf Seite 3



Hemmerde kämpft
um Busanbindung

Mehr dazu auf Seite 8

Nicht meckern, sondern machen

Diese Schultoiletten sind sogar preiswürdig



Kreative Ideen gab's viele – auch von Agata Koszucka (l.) und Leonie-Sofi van Lir.

An der Hellweg-Realschule in Massen haben die Schüler aus dem immerwährenden nervigen Toiletten-Thema ein Mega-Projekt gemacht – und das mega erfolgreich. Denn „der Dreh- und Angelpunkt ist die Eigenverantwortung“, sagt Schulleiterin Sabine Terwort.

Lokus im Fokus: Zusammen mit Schülervertretung und Vertrauenslehrerinnen wurden erst einmal die Probleme benannt. Schöne Kabinen, kaputte Brillen, schlechter Geruch und eine echt öde Atmosphäre waren die Haupt-Kritikpunkte an den ungeliebten WC-Anlagen. Es wurde viel diskutiert, dann über die Ideen demokratisch abgestimmt: neue Bilder und Farben, Pflanzen, Musik und Discolicht, eine Kritzeltwand. Die Mädchen wollten LED-Spots am Spiegel und Sternchen unter der Decke, die Jungen Stadionatmosphäre. Selbst gestaltete Fliesen-Abziehbilder entstanden im Werk- und Kunstunterricht.

Der Förderverein der Schule gab Geld für die guten Ideen. Und auch der Bürgerstiftung Unna war das Klo-Projekt eine vierstellige Summe wert – sozusagen als Anschubfinanzierung für einen Modellversuch und dadurch anderen Schulen zur Nachahmung wärmstens empfohlen. Mit der Unterstützung wurden abschließbare Waschtisch-Schränke mit integrierten Becken angeschafft. Denn das Allerwichtigste an den neuen Toiletten ist die Aufsicht: Es haben sich genug Freiwillige gemeldet, die in den Pausen aufpassen. Jeweils ein älterer Schüler schiebt mit einem jüngeren Dienst. Die Teams haben Schlüsselgewalt. Eine besondere Belohnung gab's schließlich für die Schülerinnen und Schüler von der German Toilet Organization, die den bundesweiten Wettbewerb „Toiletten machen Schule“ ausgerufen hatte. Die Massener landeten in Berlin auf dem Siebertreppchen. (sim)

Mehr zur Bürgerstiftung Unna und weiteren Projekten:

<https://buergerstiftung-unna.de/>



Wie geht es weiter mit den Kitas in Unna?

Immer wieder neue Probleme sorgen für Unruhe

Notfallpläne bei den Betreuungszeiten, Unterbringung in Containern, lange Wege, um überhaupt irgendwo einen Kita-Platz zu bekommen – wenn es um die Kinderbetreuung in Unna geht, bleibt die Situation angespannt.

Kaum scheint ein Problem gelöst, tut sich das nächste auf. Hatte das Rathaus kurzzeitig sogar von einem Überangebot gesprochen, meldete das Kindergartenwerk im Evangelischen Kirchenkreis Unna nun die Aufgabe einer Kita in der Innenstadt. „Wir brauchen dringend einen soliden Überblick, der mit klarer Zeitschiene aufzeigt, welche Maßnahmen wann und wo notwendig sind, um die Bedarfe aller Familien zufriedenstellend erfüllen zu können“, betont Sebastian Laaser, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Unna.

Container keine Dauerlösung

Die SPD lenkt den Blick auf die Container-Standorte, die während der vergangenen Jahre eingerichtet worden sind, zum Beispiel an der Stadthalle (Bild links). Sie sind laut Vorgaben des Gesetzgebers keine Dauerlösung, sondern dürfen nur für eine begrenzte Zeit genutzt werden. „Der Kitaplatz-Bedarf ist und bleibt hoch. Ziel muss es sein, in Zukunft auf derartige Provisorien zu verzichten und für aktuelle Container schnell Festbauten zu errichten“, so Laaser.

Zu lange Wege für kurze Beine

Ein weitere Herausforderung, die es in Unna noch zu meistern gilt: Es fehlen an vielen Stellen wohnortnahe Kita-Plätze. Um überhaupt die Betreuung des Nachwuchses sicherstellen zu können, müssen Eltern Tag für Tag teils lange Fahrzeiten in Kauf nehmen. Das erhöht den Stresspegel, erschwert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, schadet der Umwelt und macht es einem Kind unnötig schwer, Freundschaften im nahen Lebensumfeld zu schließen. „Spätestens bei der Einschulung wird das ganz schwierig, wenn ein Mädchen oder Junge im eigenen Stadtteil niemanden kennt“, berichtet eine Mutter.



Zu wenig Geld, zu wenig Personal

Klar ist, alle Probleme können im Unnaer Rathaus nicht gelöst werden – weder Personalnot, Fachkräftemangel noch die krasse Unterfinanzierung durch das Land. Fehlende Ausgleichszahlungen für die Kindertageseinrichtungen wurden bei einer Demonstration vor dem Düsseldorfer Landtag, an der sich große heimische Kita-Träger wie zum Beispiel die AWO beteiligten, mit mehr als 400 Millionen Euro beziffert (Bild links). Auch das Kita-Bündnis NRW schlägt Alarm und wirft der schwarz-grünen Landesregierung vor, ihrer Verantwortung nicht gerecht zu werden. Der Zusammenschluss von Kita-Trägern und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft fordert zügig ein neues Kinderbildungsgesetz. Sebastian Laaser betont: „Wir sind alle in der Verantwortung. Die Zukunft unserer Stadt geht jeden Tag durch die Türen unserer Kitas.“



Schulsozialarbeit: Der Bedarf steigt

Wenn Schülerinnen und Schüler unruhig sind oder sogar bewusst stören, kann das viele Gründe haben. Schulsozialarbeiter unterstützen an der Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe.

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein der Jugendhilfe. Sie fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, berät und unterstützt Eltern sowie Lehrkräfte. Sie muss es an allen Unnaer Schulen geben, fordert die SPD und greift damit den Wunsch vieler Schulleitungen und Elternvertreter angesichts eines zunehmend schwieriger werdenden Schulalltags auf.

In Unna gibt es Schulsozialarbeit mittlerweile an vielen Grund- und weiterführenden Schulen – aber längst nicht überall und überhaupt nicht an den drei Gymnasien. Lediglich in Folge der Pandemie war die Schulsozialarbeit am Ernst-Barlach-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Gymnasium und Pestalozzi-Gymnasium ein- einhalb Jahre mit insgesamt einer Stelle aus dem Landesprogramm „Aufholen nach Corona“ finanziert worden. Seit Mitte 2023 fehlt dieses Angebot – obwohl die Gymnasien ebenso wie alle anderen Schulen eine steigende Zahl von Schülerinnen und Schülern haben, die ganz unterschiedliche Problemlagen in den Schulalltag mitbringen.

„Die Wissensvermittlung als primäre Aufgabe der Schule gelingt zu großen Teilen nicht mehr ausreichend, weil Schülerinnen und Schüler zunehmend Konflikte in den Unterricht tragen, die die Lehrer allein lösen oder zumindest beschwichtigen sollen“, berichtet Ilka Essers. Die schul- und jugendpolitische Sprecherin der SPD hat viele Gespräche an den Unnaer Schulen geführt. Dort sieht man vor allem veränderte

gesellschaftliche Rahmenbedingungen mit all ihren Auswirkungen und die Folgen der Pandemie als Ursachen der komplexeren werden- den Problemlage. Hinzu kommen die Bedarfe geflüchteter Kinder und Jugendlicher mit teils traumatischen Kriegserfahrungen. „Schulsozialarbeit ist da ein ganz wichtiges Unterstützungsangebot an der Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe. Da dürfen wir einzelne Schulen wie die Gymnasien nicht einfach außen vor lassen“, betont die Sozialdemokratin.

„Schulsozialarbeit wird immer wichtiger. Da dürfen wir einzelne Schulen wie die Gymnasien nicht einfach außen vor lassen.“

Ilka Essers, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und schul- und jugendpolitische Sprecherin der SPD

Auch die Psychologische Beratungsstelle der Kreisstadt Unna für Kinder, Jugendliche und Eltern hat in ihrem aktuellen Bericht im Jugendhilfeausschuss auf einen steigenden Unterstützungsbedarf als Folge der langen Isolation der Kinder und Jugendlichen durch Corona hingewiesen. Träger der Schulsozialarbeit in Unna wie die AWO-Tochter Bildung+Lernen verweisen ebenfalls auf die vielen Herausforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche heute schon früh konfrontiert werden, zum Beispiel Trennung der Eltern, Gewalt und steigende Armut.

Schulen fühlen sich allein gelassen

Eine aktuelle Untersuchung des Meinungsforschungsinstituts Forsa bestätigt: Schulen leiden darunter, dass sie alle gesellschaftlichen Schwierigkeiten lösen sollen, die in den Klassen ankommen. Das Gefühl, dabei allein gelassen zu werden, gaben die befragten Schulleitungen als einen der größten Belastungsfaktoren ihrer Arbeit an. Mit wachsender Sorge blicken die Fachleute zudem auf die Zukunft des Offenen Ganztags (OGS). Alle Kinder, die ab 2026 eingeschult werden, haben ein Recht auf einen Platz in der Nachmittagsbetreuung. Das nötige Angebot dafür wird auch in Unna nicht pünktlich zur Verfügung stehen.

KSB bietet Deeskalationstraining an

Gewalt tritt in vielfältigen Ausprägungen auf. Neben offener Gewalt sind es auch unterschwellige Formen, die Schule, Sozialarbeit, Polizei und Justiz Sorge bereiten. Der Kreissportbund (KSB) bietet deshalb 2025 wieder eine berufsbegleitende Ausbildung zum Deeskalationstrainer an, die u.a. den Bereich Schule, Kita und Jugendarbeit besonders im Blick hat. Verantwortlich sind das Lehrteam des KSB Unna unter Leitung von Volker Timmerhoff und Ulrich Rentsch (Kriminalbeamte a.D. und Deeskalationstrainer) sowie Michael Böhm als Fachbereichsleiter der SPI Unna. Weitere Infos: KSB, Tel. 02303 27-1324 oder 27-1424



Glühwein-Verkauf für den guten Zweck

AWO spendet 7.500 Euro an Vereine und Einrichtungen



Insgesamt 7.500 Euro wurden an sieben AWO-Einrichtungen in Unna und fünf befreundete Vereine gespendet.

„Glühwein genießen und Gutes tun“ – unter diesem Motto steht der Stand des AWO-Ortsvereins Unna-Oberstadt seit rund 50 Jahren. Auch dieses Jahr werden wieder 111 Schichten an 37 Tagen auf dem Weihnachtsmarkt ehrenamtlich gestemmt. Der Erlös fließt in die vom Ortsverein betriebene Seniorenbegegnungsstätte „Treff mit Herz“ und kommt weiteren AWO-Einrichtungen und befreundeten Vereinen zugute.

des Marie-Juchacz-Seniorenzentrums, freute sich über eine Mikrofonanlage, die nun endlich für Veranstaltungen möglich werde und transportable Boxen, die „die Musik zu den Menschen bringt“.

„111 Schichten an 37 Tagen und das alles mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist eine tolle Sache.“

Wolfgang Rickert, Vorsitzender AWO Unna-Oberstadt



Sie gehören zu den vielen Ehrenamtlichen, die den Glühweinverkauf (gegenüber von Kodi) für den guten Zweck erst möglich machen: SPD-Chef Sebastian Laaser (2.v.l.) und Bürgermeisterkandidat Hartmut Ganzke (r.) mit dem Vorsitzenden der AWO Unna-Oberstadt Wolfgang Rickert (2.v.r.) und Stellvertreter Theo Thoben (l.)

7.500 Euro konnten allein dank des florierenden Geschäfts 2023 gespendet werden, die OV-Vorsitzender Wolfgang Rickert und sein Stellvertreter Theo Thoben im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichten. Die Empfänger der Spenden machten dabei an Beispielen deutlich, wie willkommen das „Extra-Geld“ aus dem Glühweinverkauf ist, um einige lang gehegte Wünsche in den Einrichtungen zu erfüllen. So berichtete Alexandra Grund, Leiterin der AWO-Tagespflege in Unna, von zwei Radios, die nun angeschafft werden könnten – „mit moderner Technik, aber im Retro-Design, das bei den Gästen alte Zeiten wieder aufleben lässt“. Kirsten Hermann-Baglivo, Leiterin

Uromas Rezept bleibt geheim

Insgesamt haben sieben Unnaer AWO-Einrichtungen sowie fünf befreundete Vereine eine Spende entgegennehmen können: die Kindertageseinrichtungen Lilliput (Lünern), Rasselbande (Königsborn) und Wirbelwind (Massen), die OGS Schulpiraten an der Friedrichsbornscheule, das Marie-Juchacz-Seniorenzentrum, die Tagesstätte Startbahn, die Tagespflege sowie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, Ortsgruppe Unna, der Verein zur Förderung der Brau- und Kneipenkultur, der Kleingartenverein Kastanienhain Unna-Süd, der MGV Frohsinn und die Laufsportfreunde Unna. Das Erfolgsgeheimnis des AWO-Glühweins ist neben dem großen ehrenamtlichen Engagement, mit dem er Jahr für Jahr verkauft wird, auch seine besondere Rezeptur, die nur wenige Eingeweihte kennen. Nach Uromas Rezept gibt es Roten und Weißen, basierend auf edlen Weinen aus dem Unnaer Weinfachhandel Maringer.

Geschenke typisch Unna

Wer nach einem Geschenk für echte Unna-Fans sucht und dabei Gutes tun will, wird am AWO-Stand fündig. Hier gibt es in kleiner Auflage den Unnaer Weihnachtsmarkt-Schwibbogen, der in Handarbeit in der Holzwerkstatt der Justizvollzugsanstalt Werl hergestellt wird. Auch die Unnaer Weihnachtskugel mit heimischen Motiven ist hier zu haben. Der Erlös ist für die Sanierungsarbeiten an der Stadtkirche Unna bestimmt.



Hütten für das Ehrenamt

Jede Menge Kreatives und Infos zu Projekten

Die Vorweihnachtszeit ist auch die Zeit des Ehrenamts. In den so genannten Unna-Hütten präsentieren gemeinnützige Vereine und private Initiativen sich und ihre Angebote. Auch Kitas und Schulen sind dabei.

Printen oder Käse für den guten Zweck, Selbstgebasteltes oder Gestricktes – an allen Hütten gibt es neben Informationen zur karitativen Arbeit viel Kreatives, das auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich ist. Damit tragen die Unna-Hütten in der Bahnhofstraße in besonderer Weise zur Attraktivität des Weihnachtsmarktes bei. Da sie nur tageweise vergeben werden, ist immer wieder Neues zu entdecken. „Auf dem Weihnachtsmarkt sehen wir sehr gut, wie aktiv und vielfältig engagiert das Ehrenamt in Unna ist.“, sagt Hartmut Ganzke, SPD-Landtagsabgeordneter und Bürgermeisterkandidat. „Das ist ein großer Schatz, den wir nicht hoch genug würdigen können – gerade in diesen herausfordernden Zeiten.“

„Auf dem Weihnachtsmarkt sehen wir sehr gut, wie aktiv und vielfältig engagiert das Ehrenamt in Unna ist.“

Hartmut Ganzke, Landtagsabgeordneter und Bürgermeisterkandidat

Übrigens: Zwei Drittel der Menschen im Kreis Unna engagieren sich laut aktuellem Ehrenamtsatlas von Forsa ehrenamtlich. Das sind deutlich mehr als im Landesdurchschnitt. Ihr Einsatz ist eine wesentliche Säule des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts. Ohne Ehrenamt würde es keine Freiwilligen Feuerwehren geben. Noch mehr genießbare Lebensmittel würden entsorgt, statt sie Bedürftigen zukommen zu lassen. Noch mehr Senioren würden unter Einsamkeit leiden.



Das Stöbern an den Unna-Hütten lohnt sich. Hier gibt es auch viele Geschenkideen für den kleinen Geldbeutel.

Hier kann ich helfen

Wer sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren möchte, aber noch nicht so recht weiß, wie und wo, findet beim Team der

Ehrenamtsagentur Unna Rat und Hilfe. Viele heimische Einrichtungen und Verbände sind eigentlich ständig auf der Suche nach Menschen, die bereit sind, ihre Zeit und Kompetenzen anderen

Menschen zu schenken. Weitere Infos gibt es unter Telefon 02303 1034343, E-Mail: info@ehrenamt-unna.de oder www.ehrenamt-unna.de. Beratungszeiten im Zentrum für Information

Tipps und Termine für das weihnachtliche Unna

Das hat nicht jede Stadt: Seit 1967 verwandelt sich die Unnaer Innenstadt während der Adventszeit in ein Lichtermeer. Hier einige besondere Tipps und Termine für den diesjährigen Familien-Weihnachtsmarkt, der täglich von 11.30 bis 19.45 Uhr geöffnet hat.

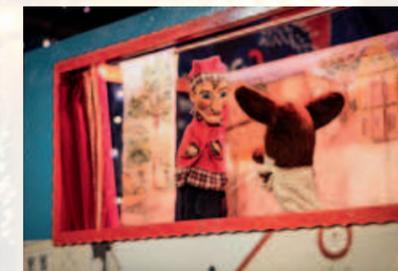
15 bis 17.15 Uhr auf dem Alten Markt. Sie begeistern große und kleine Kinder gleichermaßen. Vor allem Flockis Leidenschaft für Bockwurst ist in Unna Legende.

Rudelsingen

Ob laut oder leise, jung oder alt – beim Rudelsingen steht die Freude an der Musik und der Gemeinschaft im Vordergrund. Hier geht es nicht um Perfektion, sondern um Vorfreude auf das Fest. Jeden Adventssonntag um 17.30 Uhr an der Bühne vor der Sparkasse.

Turmläuser

Auch sie gehören zum Weihnachtsmarkt fest dazu: Die Turmläuser des Posaunenchores der Ev. Kirchengemeinde sind immer samstags von 17.30 bis 18.30 Uhr zu hören. Der Posaunenchor Lünern hat einen Auftritt am vierten Advent um 16.30 Uhr auf der Bühne an der Sparkasse.



Kasperletheater mit Flocki

Kasperle und sein bester Freund Flocki haben täglich ihre Auftritte – immer von



Selfies mit Gewinnchance

Nach dem Motto „Küsst euch unterm Mistelzweig“ lädt Unna Marketing zu einem Selfie in besonderer Kulisse des Weihnachtsdorfes ein. Wer möchte, kann das auf Instagram mit #GANZJAHRRESLIEBLINGUNNA markieren und mit etwas Glück einen City Gutschein Unna im Wert von 100 Euro gewinnen.



Mensch Ganzke: verwurzelt, offen, sozial

Der Bürgermeisterkandidat spricht eine Einladung zum Mitmachen aus

Hartmut Ganzke in seinem Wohnzimmer in Massen. Der 58-Jährige greift gerne zu einem Justizkrimi oder Büchern über die deutsche Geschichte. Als leidenschaftlicher Hobby-Koch hat er auch eine beachtliche Sammlung an Kochbüchern.

Hartmut Ganzke nicht zu kennen, ist in Unna eigentlich kaum möglich. Der langjährige Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion genießt das Vertrauen vieler Menschen weit über die Parteigrenzen hinaus. Nun tritt der bestens vernetzte Jurist als Bürgermeisterkandidat für seine Heimatstadt bei der Kommunalwahl 2025 an. Wenn man wissen will, was den 58-Jährigen motiviert, hilft es, auch dem Familienmenschen Hartmut Ganzke zu begegnen.

In Massen aufgewachsen, ist Hartmut Ganzke diesem Stadtteil bis heute eng verbunden. Hier lebt er mit Ehefrau Jasmin, Sohn Raphael und den beiden Katzen Cosmo und Wanda. Hier schätzt er das Zusammensein mit Familie und langjährigen Weggefährten. Klar, dass der älteste Freund Thorsten in der Lindenbrauerei dabei war, als Hartmut Ganzke offiziell zum Bürgermeisterkandidaten nominiert wurde. Ebenso die 84-jährige Mutter. Einen Kalenderspruch, den Gisela Ganzke dem Sohn einst mit auf den Weg gab, zitierte dieser in seiner Rede: „Heute leben, mit beiden Beinen verwurzelt im Hier und Heute, aber offen und zuversichtlich für alles Kommende – das kann und soll Richtschnur für unser aller Handeln sein.“

So handeln, wie auch ich behandelt werden möchte

Bodenständigkeit, gesunder Menschenverstand, Offenheit, ein gutes Miteinander – diese Werte sind Hartmut Ganzke wichtig. Auch hier, so betont er, wurden die Wurzeln in seiner Kindheit gelegt.

„Was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem andern zu“, diesen Leitgedanken haben er und seine Geschwister häufig zu hören bekommen. Er wirkt nach – im Familienleben, im Freundeskreis, im Beruf, in der Politik und nun mit Blick auf das angestrebte Bürgermeisteramt: „Über diesen Grundsatz, verbunden mit der Inschrift auf dem Friedensstein im Rathaus ‘Suchet der Stadt Bestes’ sollten wir als Politik, ich als Bürgermeisterkandidat und möglicher Bürgermeister vor jeder Aktion im Stadtrat und als Chef der Stadtverwaltung nachdenken. Nämlich: Handle ich so, wie auch ich behandelt werden möchte, und suche ich den besten Weg für die Stadt, für die ich Verantwortung trage?“



Da hat es das Schicksal gut gemeint: Hartmut Ganzke mit Ehefrau Jasmin. Kennengelernt haben sich die beiden, als sie Auszubildende in seiner Rechtsanwaltskanzlei war.

Engagiert seit der Schulzeit

Hartmut Ganzke hat schon früh Verantwortung übernommen. Am Ernst-Barlach-Gymnasium gründete er die Schülerzeitung EBG-Echo, die noch heute existiert. Er war Mitglied des Schülersprecher-Teams, engagierte sich in der Evangelischen Kirchengemeinde Massen und trat am Tag des mündlichen Abiturs in die SPD ein. Denn nur die sozialdemokratische Bildungspolitik der 1970er- und 80er-Jahre habe ihm und seinen Geschwistern den Besuch des Gymnasiums ermöglicht, hat er einmal gesagt. Und: „Ich bin der Überzeugung, dass sich der einzelne Mensch nicht nur für sein eigenes Wohlergehen und das seiner Angehörigen einsetzen soll, sondern eben auch für die Gemeinschaft.“



Kein Zweifel: Die Katzen im Hause Ganzke werden bestens versorgt. Cosmo und Wanda gehören zur Familie.

„Solidarität ist das, was wir in unserer Stadt brauchen. Solidarität mit allen, die sich einbringen wollen und mit allen, die auf Solidarität angewiesen sind.“

Hartmut Ganzke

Nicht nur wir allein haben gute Ideen für Unna

Das will Hartmut Ganzke künftig als Unnas Bürgermeister tun, sich ganz auf seine Heimatstadt konzentrieren. Den Abschied aus der Landespolitik und dem Kreistag hat er bereits angekündigt. „Unna kann mehr“, so betont er – wenn die Weichen für die Zukunft richtig gestellt sind und das Miteinander gestärkt wird. Mit Blick auf seine Partei sagt er dabei: „Nicht nur wir allein haben die guten Ideen für unsere Stadt, sondern Unna kann nur von allen gemeinsam, die sich engagieren und mitmachen wollen, vorgebracht werden. Zur Rolle des Bürgermeisters: „Er hat die Aufgabe voranzugehen, Unna zu repräsentieren, Pläne zu entwickeln, Mehrheiten zu suchen für zukünftige Aufgaben. Er muss moderieren, Haltung zeigen, aber auch



Hartmut Ganzke ist ein gefragter Interviewpartner im Landtag. Sicherheits-, Sozial- und Beschäftigungspolitik gehören zu den Schwerpunktthemen des Juristen und langjährigen innenpolitischen Sprechers seiner Fraktion.

führen, damit wir alle friedlich in Unna zusammenleben.“ Ebenfalls wichtig: Die Stadtgesellschaft gelte es auch von den Stadtteilen her zu denken und zusammenzuführen.

Darauf kommt es an: Entscheiden statt Verschleppen

Thematische Schwerpunkte, die Hartmut Ganzke unter anderem anpacken will: eine „intelligente Wirtschaftspolitik, die im Rathaus Bürgermeistersache sein muss“, einen Plan fürs Wohnen in Unna mit „klaren zeitnahen Entscheidungen in transparenter Form“, statt „langwieriger Gutachten und schleppender Genehmigungen“ sowie Sicherheit und Sauberkeit, die der ehemalige innenpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion in einem umfassenden Sinne versteht: „Hierzu gehören eine konsequente Pflege des öffentlichen Raums ebenso wie regelmäßige Kontrollen der Ordnungsbehörden.“

„Es ist Aufgabe des Bürgermeisters, mit allen demokratischen Kräften zu sprechen, zu agieren und fern von starren Koalitionen zu versuchen, beste Lösungen für die Stadt zu finden.“

Hartmut Ganzke

Die Bedürfnisse der berufstätigen Familie im Blick

Einen unbedingten Fokus setzt Hartmut Ganzke auf die berufstätige Familie, die neben Arbeitsplätzen und einem vernünftigen Wohnumfeld auch ausreichende Kita- und OGS-Plätze mit verlässlichen Öffnungszeiten, gute Schulen, eine funktionierende Nahversorgung und Kultur- und Freizeitangebote erwarte. „Unsere Bildungseinrichtungen müssen so aussehen und so sein, dass man als Kind und Jugendlicher gern hinget und Teilhabe erfährt.“

In den kommenden Monaten bis zur Wahl wollen Hartmut Ganzke und die SPD mit möglichst vielen Menschen in Unna darüber diskutieren, wie sie sich das Leben, Arbeiten und Miteinander in Unna vorstellen. „Wir werden sprechen und reden, argumentieren und zuhören und gemeinsam den Zukunftsplan für Unna weiterentwickeln.“

Wer mit Hartmut Ganzke Kontakt aufnehmen möchte, kann das hier tun:
hartmut.ganzke@fuerunna.de
<https://fuerunna.de/>



Zur Entspannung am Abend kocht Hartmut Ganzke gerne für die Familie.

Seit 40 Jahren für Unna und die Region aktiv

Nach dem Abitur am Ernst-Barlach-Gymnasium studierte Hartmut Ganzke Jura in Bochum. Es folgten erstes und zweites juristisches Staatsexamen, 1996 dann die Gründung einer Anwaltskanzlei, die bis heute besteht. Parallel dazu schon früh das politische Engagement: 1985 trat Hartmut Ganzke in die SPD ein. 1994 wurde er erstmals in den Unnaer Kreistag gewählt. Seit 2020 steht er dort an der Spitze der SPD-Fraktion. Von 2004 bis 2009 gehörte er auch dem Rat der Stadt Unna an, übernahm den Vorsitz des Sportausschusses. 2012 dann erstmals die direkte Wahl in den Landtag. Seitdem ist Hartmut Ganzke ununterbrochen „unser Mann in Düsseldorf“. Auch bei den Wahlen 2017 und 2022 holte er in seinem Wahlkreis die mit Abstand meisten Stimmen aller Kandidatinnen und Kandidaten deutlich über die SPD-Stammwählerschaft hinaus.



Die SPD lädt ein zum Ortstermin Im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern

Ob und wie groß wird wo gebaut? Was tun zur Entlastung der Verkehrssituation vor Ort? Geht der OGS-Ausbau voran? In den Stadtteilen sind diese und viele weitere Fragen offen. Die SPD will mit den Menschen ins Gespräch kommen und wissen, was sie sich für eine gute Zukunft ihres Stadtteils wünschen. Sie lädt deshalb regelmäßig zu Ortsterminen ein. Premiere war im Frühjahr in Hemmerde. Weitere Veranstaltungen gab es in Lünern und Massen. Der nächste Ortstermin ist im Februar 2025 in Mühlhausen-Uelzen. Das neue Format kommt gut an. 50 bis 80 Gäste waren jeweils dabei, um unter anderem mit den heimischen Ratsvertretern über relevante Themen ihres Stadtteils zu diskutieren.

Lünern verträgt nicht alle Planungen

■ Baugebiet bleibt umstritten – Biogasanlage vorerst in der Warteschleife

Ortstermin Lünern im Alten Lehrerhaus: Im Fokus des Abends stand die Angst vieler Menschen vor einem zu groß dimensionierten Neubaugebiet und den Plänen für eine Biogasanlage am Dorfrand. Die Bürgerinnen und Bürger forderten „endlich mehr Infos aus dem Rathaus“. Die gab es nun zwei Monate später – wenn auch längst nicht für alle zufriedenstellend.

Lückenschluss nach Nordlünern?

Ortsvorsteher Werner Clodt hatte flankiert von der kompletten Stadtspitze und zahlreichen Vertretern der CDU ins Ludwig-Polscher-Haus eingeladen. Dabei ließ er keinen Zweifel daran, dass er sich weiterhin mit aller Kraft für das umstrittene Baugebiet westlich der Hermann-von-Roell-Straße (Bild links) einsetzt. Clodts Argumente: Es gebe eine ungeheure Nachfrage nach Wohnen in Lünern, das Dorf

müsse in die Zukunft schauen und wachsen, der Eigentümer sei bereit zu verkaufen und mit der Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS) stehe ein Investor bereit, der bezahlbares Wohnen an dieser Stelle möglich mache. Die Bedenken, die dagegen aus den Reihen der Dorfbewohner kamen: Bevor mit einem derartig großen Baugebiet die bestehende Ortsgrenze gesprengt werde und es quasi zum Lückenschluss zwischen Lünern und Nordlünern komme, sei es sinnvoll über Nachverdichtung und die Nutzung kleinerer Flächen nachzudenken. Zudem gelte es die Infrastruktur im Blick zu haben. Zwar seien zum Beispiel vorübergehende Modullösungen für Schule und OGS gefunden. Aber die tatsächlich notwendigen An- und Ausbaumaßnahmen würden dauern. Ein Bürger hielt dagegen und kritisierte die vielen negativen Stellungnahmen. Es sei doch schön, dass Lünern sich weiter entwickle.



Die Standortsuche geht weiter

Zum Thema Biogasanlage referierte Stadtwerke-Chef Jürgen Schäpermeier gemeinsam mit Henrik Plaas-Beisemann als Vertreter der Landwirtschaft: Ja, es gebe eine Machbarkeitsstudie, die die Stadtwerke gemeinsam mit einer Gruppe mehrerer Landwirte veranlasst hätten. Was zunächst einmal für den Standort Lünern spreche: Hier stehe ein Grundstück zur Verfügung, die verkehrliche Anbindung mit Nähe zur B1 sei ideal und es gebe eine leistungsfähige Gasleitung in diesem Bereich. Allerdings, so stellten die beiden auch klar: Zurzeit sei die Anlage nicht wirtschaftlich zu betreiben und das Projekt werde deshalb erst einmal nicht weiterverfolgt. Die besorgte Frage aus den Reihen der Bürgerinnen und Bürger: „Was geschieht in unserem Dorf, wenn die Rahmenbedingungen sich ändern und zum Beispiel nach der Bundestagswahl mehr Fördermittel fließen?“ Die Standortsuche gehe weiter und das Thema bleibe mit Blick auf die Energiewende hoch aktuell, so beide Referenten.

Linie C45 – Ostgemeinden kämpfen für ihre Busanbindung

Die Buslinie C45 von Unna-Mitte nach Hemmerde soll künftig in Lünern enden. Dagegen wehren sich die Bürgerinnen und Bürger aus Stockum, Westhemmerde und Hemmerde mit knapp 800 gesammelten Unterschriften, die jetzt dem Kreis Unna übergeben wurden.

„Pendler, Schüler, Senioren sowie Menschen ohne Auto sind auf die Verbindung angewiesen“, betont Ortsvorsteher Klaus Tibbe, der sich mit Nachdruck für die Unterschriftenaktion engagiert hat. „Alle reden von der Verkehrswende und der großen Rolle, die der Öffentliche Personennahverkehr dabei spielt. Aber das Busangebot verschlechtert sich. Und auf den Zug umsteigen ist auch nicht so

einfach. Dafür ist der Weg zum Hemmerder Bahnhof für viele Menschen viel zu lang.“ Der Entwurf des neuen Nahverkehrsplans für den Kreis Unna sieht eine Ausdünnung der Buslinien vor: Strecken, die mit der Schiene bedient würden, müssten das nicht zusätzlich auch noch auf der Straße. „In der Theorie ist das schlüssig, in der Praxis schwierig“, so Klaus Tibbe mit Blick auf die derzeitige Qualität des regionalen Bahnverkehrs. Er fügt hinzu: Werde das Aus der Busverbindung tatsächlich beschlossen, habe die Stadt Unna immer noch die Option, sie als Kommunalverkehr auf eigene Rechnung fortzuführen. „Das muss dann im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2026 mit auf den Tisch.“



Die Busanbindung soll bleiben: Hemmerdes Ortsvorsteher Klaus Tibbe (l.) übergibt die Unterschriftenlisten beim Kreis Unna.

Massen braucht mehr Tempo und verlässliche Informationen

■ Viele Menschen sind genervt: Immer nur diskutieren reicht nicht

„Es muss weitergehen in Massen. Nicht immer nur diskutieren.“ Beim Ortstermin, zu dem die SPD ins Bürgerhaus eingeladen hatte, brachte es einer der rund 50 Besucherinnen und Besucher auf den Punkt. Mehr Tempo und mehr Informationen aus dem Rathaus wünschen sich die Menschen bei so wichtigen Themen wie Hochwasserschutz, Verkehr, Zukunft des Lehrschwimmbeckens oder Neubau der Kita Wirbelwind.

Vor allem die Verkehrssituation im Stadtteil treibt die Menschen zurzeit um. Anlass der lebhaften Diskussion, die von Thorsten Kusnierz moderiert wurde, war dabei das kurz zuvor bekannt gewordene Vorhaben der Unnaer Ordnungsbehörde, entlang des Massener Hellwegs Parkgebühren einzuführen. Vor allem die anwesenden Gewerbetreibenden formulierten ihre Befürchtung einer Schwächung des Einkaufsstandorts Massen sowie eine weitere Verlagerung des Parkdrucks in die Seitenstraßen, die jetzt schon belastet seien. Heimische SPD-Vertreter haben sich dafür eingesetzt, es bei der bestehenden Parkscheibenregelung zu belassen und ein klares Nein zu den Gebühren ausgesprochen.

Ungelöste Verkehrsprobleme

Zwei weitere Verkehrsthemen, für die es zum Ärger vieler Bürgerinnen und Bürger immer nur Vertröstungen, aber keine Lösung gibt: die unübersichtliche Situation an der Kreuzung Massener Hellweg, Massener Bahnhofstraße, Kleistraße mit ihren langen Rückstaus sowie die vielfach gewünschte Ausdehnung der Tempo 30-Zone auf der Kleistraße in südlicher Richtung. Mehr Sicherheit für Kindergarten-



kinder, Schüler und Radfahrer, mehr Lärmschutz für alle Anlieger – das waren zwei Argumente, die auch Meinolf Moldenhauer als anwesender Ortsvorsteher ausdrücklich unterstützte. Die Forderung eines Bürgers: Auch wenn es sich in beiden Fällen um Landesstraßen handele, müsse das Rathaus endlich so viel Druck auf die zuständige Straßenbauverwaltung NRW ausüben, dass etwas geschehe.

Hochwasserschutz wie und wo?

Mehr Druck wünschen sich die Massener auch beim Hochwasserschutz. Dabei wird die Planung, nun mehrere kleine statt ein großes Regenrückhaltebecken zu bauen, durchaus begrüßt. Aber wann und wo genau, das wollen die Bürgerinnen und Bürger endlich wissen. Mehr als drei Jahre seien schließlich seit der verheerenden Überschwemmungen im Sommer 2021 ohne erkennbare Fortschritte vergangen. Ratsherr Michael Tietze erläuterte, dass zurzeit Verhandlungen für den Kauf



geeigneter Grundstücke geführt würden. Bevor es keine Zusagen gebe, könne es nicht wirklich weitergehen.

Bauprojekte: Wann geht's weiter?

Weitere Vorhaben, die den Massenern besonders am Herzen liegen: der Neubau der Kita Wirbelwind, die Reparatur des Lehrschwimmbeckens und der Neubau eines Schwimmbads auf dem ehemaligen Freizeitbad-Gelände. Alle samt gehen sie nur langsam und im Falle des neuen Schwimmbads nach Einschätzung der Bürger gar nicht voran. Ge- nauere Termine zu den Planungs- und Baufortschritten werden im Stadtteil

nicht kommuniziert, so die Kritik. Der Bauantrag für die Kita liege inzwischen im Rathaus vor, informierte Meinolf Moldenhauer. Die Wiedereröffnung des Lehrschwimmbeckens sei für Frühjahr 2025 vorgesehen. Erwin Floer, Vorsitzender des Trägervereins Hellwegschwimmbad Massen e.V., formulierte seine Hoffnung, dass dieser Termin eingehalten werde. „Aber mehr Informationen hab ich auch nicht.“



Hemmerdes Schule soll in der Dorfmitte bleiben

Hemmerde bekommt angesichts wachsender Schülerzahlen und des kommenden Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz eine neue zweizügige Grundschule. Das hat der Rat Ende 2023 einstimmig beschlossen, da der momentane Standort nicht mehr sinnvoll ausbaufähig ist. Bei der Suche nach einem passenden Grundstück hat die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Unna gefordert, auch die Prüfung der so genannten Jungscharwiese mit einzubeziehen und damit eine Anregung der Bürgerinnen und Bürger aufgegriffen, die beim SPD-Ortstermin in der Hemmerder Arche formuliert wurde.

Die Gründe, die für gerade dieses Grundstück sprechen: Es liegt zentral inmitten des Dorfes nahe des bisherigen Schulstandortes und damit auch in Nähe der beiden Hemmerder Kitas. Damit würde die bestehende Infrastruktur mit Blick auf mögliche Synergieeffekte optimal genutzt und die Dorfgemeinschaft weiter gestärkt. Die Jungscharwiese befindet sich im Besitz der Ev. Kirche. Laut Rathausplanung ist für die neue Schule eine Zeitschiene von ca. sieben Jahren von der genauen Bedarfsermittlung bis zur Inbetriebnahme vorgesehen.

Der nächste Termin: Mühlhausen-Uelzen

2025 geht es weiter mit den Ortsterminen in Unnas Stadtteilen. Der erste Termin steht bereits fest: am 4. Februar um 18.30 Uhr im Vereinshaus 49er des SSV Mühlhausen-Uelzen. Die Moderation übernimmt Ratsfrau Anke Limbacher. Erste Themen, die den Menschen im Doppeldorf wichtig sind, wurden bereits an die SPD herangetragen, darunter die Verkehrssituation vor Ort und die Zukunft von Kita und OGS. Über weitere Anregungen freut sich die SPD. E-Mail: anke.limbacher@spd-unna.de





Landrat Mario Löhr mit Martina Förster-Teutenberg und Maik Luhmann (r.)

Mario Löhr kandidiert erneut als Landrat im Kreis Unna

Mario Löhr will 2025 noch einmal für das Landratsamt kandidieren. Das hat er im Herbst bekannt gegeben. „Ich glaube, die Menschen sind gerade massiv unsicher, wie das alles weitergeht. Da will ich mit meiner Art und meinem Handeln Orientierung geben, Haltung zeigen und mit allem, was das Amt des Landrats hergibt, helfen die Krisen zu meistern – und die Chancen zu erkennen“, so Löhr.

Der ehemalige kaufmännische Prokurist wurde im September 2020 zum Landrat des Kreises Unna als Nachfolger von Michael Makiolla gewählt. Zuvor war er mehr als zehn Jahre Bürgermeister der Stadt Selm. Er sagt: „Thematisch wird sich in den nächsten Jahren vieles um unsere Sicherheit drehen: Nur mal auf die Region heruntergebrochen heißt das, wir müssen bei Gefahrenabwehr, Sicherheit und Ordnung oder bei der Gesundheitsstruktur zum Beispiel wieder zulegen, das treibt mich um.“

Der direkte Austausch mit den Menschen liegt Mario Löhr am Herzen und ist so etwas wie ein Markenzeichen für ihn geworden. Deshalb war er auch 2024 wieder als „Landrat vor Ort“ in den Städten und Gemeinden des Kreises Unna unterwegs. „Ich bin immer interessiert an den Ideen der Bürgerinnen und Bürger und an Verbesserungsvorschlägen. Wenn es etwas gibt, das ich als Landrat tun kann, besprechen wir das gerne.“ Manchmal wird Mario Löhr gefragt, ob es klug sei, als Sozialdemokrat ins Rennen zu gehen. „Ich sage denen: „Alles andere wäre nicht ehrlich, ich verleugne doch nicht meine Herkunft und meine Überzeugung. Dann würde ich eine mögliche zweite Amtszeit ja mit einer Lüge beginnen – so läuft das nicht.“

Drei Fragen an... Maik Luhmann Vorsitzender der SPD im Kreis Unna

Der Unnaer Maik Luhmann steht gemeinsam mit Martina Förster-Teutenberg aus Lünen an der Spitze der SPD im Kreis Unna. Ende September wurde das Duo auf einem Parteitag in Kamen mit hervorragenden Ergebnissen im Amt bestätigt. An den Unnaer Juristen, hauptberuflich Geschäftsführer der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Nordrhein-Westfalen (SGK NRW), haben wir mit Blick auf das Wahljahr 2025 drei Fragen gerichtet.

Wie ist die SPD im Kreis Unna für die vorgezogenen Neuwahlen im Bund aufgestellt?

Mit der erneuten Nominierung der Bundestagsabgeordneten Oliver Kaczmarek für den Wahlkreis Unna I und Michael Thews für den Wahlkreis Unna II sind wir hervorragend aufgestellt. Beide haben reichlich Erfahrung, sind im Kreis Unna fest verwurzelt und geschätzt. Die Bürgerinnen und Bürger wissen, wie erfolgreich ihre Vertreter in Berlin sich für die heimischen Interessen einsetzen. Nur ein kleines Beispiel, das gut in die Weihnachtszeit passt: Für die Rettung des Turms der Stadtkirche gab es dank Oliver Kaczmarek vom Bund einen beachtlichen Zuschuss aus dem Denkmalschutz-Sofortprogramm. Das war nicht selbstverständlich. Für so etwas muss man kämpfen und das hat Oliver getan. Beide Kandidaten haben ein Bild davon, wie sie auch zukünftig ihr politisches Gewicht für den Kreis Unna in Berlin einbringen.

Im kommenden Jahr steht mit den Kommunalwahlen eine weitere Herausforderung an...

...die wir selbstbewusst angehen. Als SPD wollen wir im Kreis Unna die maßgebliche Kraft bleiben und wieder den Landrat und sozialdemokratische Bürgermeister stellen. Außerdem wollen wir im Kreistag und in den Räten stärkste Kraft werden! Wir machen dabei den Bürgerinnen und Bürgern ein sehr gutes Angebot. Für Unna ist beispielsweise Hartmut Ganzke mit seiner großen Erfahrung, seiner Heimatverbundenheit und gesundem Menschenverstand ein echter Glücksfall als Bürgermeisterkandidat. Die Bürgerinnen und Bürger verlangen zu Recht vernünftige und pragmatische Antworten auf die grundlegenden Fragen unserer Zeit und keine Fantastereien aus dem Rathaus wie Umzug und Ausbau des Museums, wenn das Geld so knapp ist.

Als Glücksfall wird von vielen auch Mario Löhr bezeichnet.

Unbedingt. Der Unterbezirksvorstand hat Mario einstimmig nominiert und wir freuen uns, dass er erneut als Landrat kandidieren wird. Mario kann mit Menschen und er packt die Dinge an und setzt sie um. Dazu gehören etwa verstärkte Maßnahmen der Kreispolizeibehörde in Problemfeldern oder die Stärkung unserer Unnaer Kreisbau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS). Als Sozialdemokraten im Kreis Unna setzen wir alles daran, dass der Alltag der Menschen funktioniert! Familien müssen sich auf die Betreuungsangebote vor Ort verlassen können und wir müssen weiterhin ideale Rahmenbedingungen für die Entstehung von Arbeitsplätzen im Kreis Unna schaffen. Das hat oberste Priorität!



Ortsvorsteherin Andrea Flessenkämper mit Marco Rellermeyer

Neuer Bezirkspolizist für Massen und Afferde

Zu ihrer Bürgersprechstunde im November hatte Afferdes Ortsvorsteherin Andrea Flessenkämper den neuen Bezirkspolizisten eingeladen. Die Menschen sind neugierig auf Marco Rellermeyer, der seit drei Monaten dieses Amt bekleidet. Er ist gleichermaßen für Afferde und Massen zuständig.

Marco Rellermeyer arbeitet seit 1997 bei der Kreispolizeibehörde in Unna und kann damit reichlich Erfahrung vorweisen. In der Stadt und in den Stadtteilen kennt er sich bestens aus, was für seine Aufgabe von großer Bedeutung ist. Denn in allen Anlie-

gen, bei denen die Polizei den Bürgern mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, sind Bezirksbeamte wie er vertrauensvolle Gesprächspartner. Der Idealfall: Sie kennen die Menschen und die Menschen kennen sie.

„Der Bezirks- und Schwerpunktdienst ist wirklich eine gute Sache“, betont auch Andrea Flessenkämper. „Es gibt einen festen Ansprechpartner, auch für die heimischen Vereine und Institutionen, zum Beispiel bei Veranstaltungen. Man muss die Dinge nicht immer wieder neu erklären.“

Oliver Kaczmarek kandidiert erneut für den Bundestag

Seit 2009 vertritt der Sozialdemokrat seine Heimat in Berlin



Oliver Kaczmarek tritt bei der vorgezogenen Bundestagswahl zum fünften Mal für die SPD im Wahlkreis Unna I an. Offiziell nominiert wurde der Sozialdemokrat von seiner Partei mit einstimmigem Votum Ende November. „Engagement und Herzblut für diese Arbeit ist ungebrochen, der Vorrat an politischen Ideen für eine gute Zukunft im Kreis Unna gut gefüllt“, so der 54-Jährige.

Seit 2009 gehört Oliver Kaczmarek dem Deutschen Bundestag an. Er ist bildungs- und forschungspolitischer Sprecher seiner Fraktion, außerdem Beisitzer im SPD-Parteivorstand. Wenn es sein muss, findet er auch in den eigenen Reihen mahnende Worte: „Wer das Wachstum in unserem Land riskiert, der riskiert unsere Demokratie“, formulierte er jüngst bei einer Diskussionsrunde mit SPD-Mitgliedern in der Lindenbrauerei. Und: „Um humanitäre Flüchtlingspolitik auch in Zukunft zu garantieren und die Menschen zu schützen, die darauf angewiesen sind, müssen wir dort handeln, wo die Dinge aus der Ordnung geraten.“

Zuhören und verstehen

Wenn Oliver Kaczmarek gefragt wird, was ein guter Politiker vor allem leisten muss, kommt die Antwort sehr klar: „Bodenständigkeit und Nähe zu den Menschen bewahren“. Deshalb ist er regelmäßig im Wahlkreis unterwegs, besucht Vereine, Institutionen und Unternehmen. Die Parlamentsferien im Sommer nutzt er jedes Jahr für

Haustür-Gespräche. Die Bürgerinnen und Bürger wissen es zu schätzen, wenn ihr Bundestagsabgeordneter persönlich vorbeischaut.

„Bodenständigkeit und Nähe zu den Menschen. Darauf kommt es an.“

Oliver Kaczmarek

„Ich mache Politik, weil ich den Alltag der Menschen verbessern will. Das geht nur, wenn ich ganz genau weiß, wovon ich spreche“, sagt Oliver Kaczmarek, der sich aus diesem Grund auch ehrenamtlich vor Ort engagiert. So steht er als Vorsitzender an der Spitze der AWO-Ruhr-Lippe Ems, die mit 2.700 Mitarbeitenden und rund 175 Einrichtungen vor allem für Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie Seniorinnen und Senioren Beratung und Unterstützung anbietet.

Ausgleich zu seinem großen Arbeitspensum sucht der leidenschaftliche Wanderer in der Natur. Immer dabei: sein roter Rucksack, den er auch als Politiker zu schätzen weiß. „Als Wanderfreund ist er für mich ein wichtiges Handwerkszeug, als Politiker ist er Symbol meiner politischen Arbeit: In ihm nehme ich die Hinweise, Wünsche und Anregungen der Menschen aus meinem Wahlkreis mit nach Berlin. Bei Bürgersprechstunden, öffentlichen Veranstaltungen, Fachgesprächen und vielen anderen Gelegenheiten wird der Rucksack befüllt.“

Ich lade Sie ein!

Schreiben Sie mir und meinem Team eine Nachricht, abonnieren Sie meinen Infodienst, kommen Sie mich mit einer Gruppe in Berlin besuchen oder schauen Sie auf einer meiner Veranstaltungen vorbei. Ich freue mich auf Sie.

Kontakt

Oliver Kaczmarek, MdB / Bürgerbüro
Friedrich-Ebert-Straße 61 / 59425 Unna
Tel: 02303 2531430 / E-Mail: oliver.kaczmarek.ma04@bundestag.de

Der Wahlkreis Unna I

umfasst im Kreis Unna die Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede, Kamen, Schwerte und Unna. Bei den vergangenen Bundestagswahlen gewann Oliver Kaczmarek mit deutlicher Mehrheit der Erststimmen stets das Direktmandat. Zum Wahlkreis Unna II gehören neben der Stadt Hamm die kreisangehörigen Städte Lünen, Selm und Werne.

Es war einmal im Schnee

Kindheitserinnerungen aus Unna

Die Puppe unter dem Weihnachtsbaum, das tägliche Fußballspiel auf dem Ascheplatz: Manche Kindheitserinnerungen bleiben fürs Leben – und mit ihnen Andenken, die bis ins Erwachsenenalter aufgehoben werden. Das Hellweg-Museum widmet ihnen zurzeit eine Sonderausstellung. Wir haben das zum Anlass genommen, ebenfalls einmal in unserem Fotoarchiv nach Bildern zu schauen, die Kindheit in Unna wieder lebendig werden lassen.

Schneeballschlacht, Schneemann bauen, Schlitten fahren – für Kinder in Unna heute seltene Erlebnisse. Vor 50 oder 60 Jahren sah das noch anders aus, wie unsere Fundstücke zeigen. Es ist eine andere Welt, auf die wir da einen Blick erhaschen. Genau das ermöglicht auch die Ausstellung im Hellweg-Museum. Es zeigt Exponate der eigenen Sammlung und von Unnaer Privatleuten aus zweieinhalb Jahrhunderten Kindheitsgeschichte. Zu sehen sind Porträts aus der Zeit des Biedermeier, Kinderausstattung und Spielzeug aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie Gegenstände aus Schulalltag und Festkultur. Fotografien und Postkarten vermitteln einen Eindruck von Orten, an denen sich Kinder gerne aufhielten und von der Kinderkurklinik „Barmer Ferienkolonie“ in Königsborn. Zudem erzählen Menschen, die in Unna aufgewachsen sind, in Videos und Texten überraschende Geschichten und Kindheitserlebnisse aus sechs Jahrzehnten.

Die Ausstellung „Rolle Rückwärts“ im Hellweg-Museum läuft bis zum 18. Mai.

Begleitende Ausstellungsgespräche werden am 26. Januar, 23. Februar, 30. März und 4. Mai angeboten.

Öffnungszeiten
Mi und Fr 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
Do 15 bis 17 Uhr
Sa, So und an Feiertagen 14 bis 17 Uhr



Aktion Weihnachtsgeld

1000 Warengutscheine à 40 Euro pünktlich zum Fest an Bedürftige zu verschicken, das ist erklärtes Ziel. Die Bürgerstiftung übernimmt von „Bürger für Bürger“ die Aktion Weihnachtsgeld.

Die so langjährige wie erfolgreiche Aktion wird von der Bürgerstiftung in bewährter Form weitergeführt. Und deshalb hoffen alle auf die Treue von langjährigen Spenderinnen und Spendern. Gebrauchte wird jeder Euro – ob 5 oder 500 Euro. Helfen Sie mit! Spenden Sie Geld! Die Warengutscheine werden über die Sozialbehörden an bedürftige Familien mit Kindern oder Rentnerinnen und Rentner mit wenig Geld verschickt. Die Gutscheine sind dann in allen Unnaer Rewe-Märkten einlösbar.

Wer die „Aktion Weihnachtsgeld“ unterstützen möchte, kann eine Spende überweisen:
Bürgerstiftung Unna, IBAN DE97 4435 0060 0000 0880 88,
Stichwort: Weihnachtsaktion Bürger für Bürger.

Adventstreff auf dem Markt in Königsborn

Die SPD lädt ein zum Adventstreff: am Samstag, 21. Dezember ab 15.30 Uhr auf den Markt in Königsborn. Geplant ist ein geselliges Zusammensein in gemütlicher Atmosphäre, bei dem auch ein gastronomisches Angebot in Zusammenarbeit mit der Gaststätte Spiegel nicht fehlt. Rund um den eigens aufgestellten Weihnachtsbaum miteinander ins Gespräch kommen, der Austausch über große und kleine Themen im Stadtteil – das ist das Ziel. Glühweinbude, Shantychor und ein Programm mit weiteren Angeboten für große und kleine Gäste verspricht einen abwechslungsreichen Nachmittag. Mit dabei ist auch der Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek.

Übrigens: Wer so kurz vor Weihnachten keine Zeit hat, aber Kontakt zur SPD vor Ort aufnehmen möchte, kann das an jedem zweiten Dienstag eines ungeraden Monats um 18.30 Uhr in der Gaststätte Spiegel tun. Der nächste Termin ist am 14. Januar.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

Kontakt: SPD ORTSVEREIN UNNA · Friedrich-Ebert-Straße 61 · 59425 Unna · Tel. 02303 253 140 · E-Mail: ortsverein@spd-unna.de
RATSFRAKTION UNNA · Rathausplatz 1 · 59423 Unna · Tel. 02303 103 1340 · E-Mail: gf-fraktion@spdunna.de
www.spd-unna.de · [facebook.com/spdunna](https://www.facebook.com/spdunna)

Impressum: Der „Hellweg.kurier – sozialdemokratische Zeitung für Unna“ erscheint in der Regel zweimal pro Jahr und wird kostenlos an die Haushalte im Unnaer Stadtgebiet verteilt. Herausgeber: SPD Unna; Redaktion: Sebastian Laaser (v.i.S.d.P.), Philipp Kaczmarek, Elke Kieninger, Uwe Kornatz, Michael Tietze. Fotos: SPD – soweit nicht anders angegeben, S.1: Kind - istock.com / skynesher, S.2: Schulprojekt - Bürgerstiftung, Kind Rucksack - istock.com / nicoletaionescu, Kind Auto - istock.com / EyeEm Mobile GmbH, Demo - AWO, S.3: Schulklasse - istock.com / skynesher, Kind - istock.com / vejaa S.4: Gruppenfoto - AWO, Weihnachtskugel - Archiv / Unna Marketing, S.5: Hütte und Weihnachtsmarkt - Archiv / Unna Marketing / Julian Gebhardt, Kasperle - Archiv / Unna Marketing, KissMasBogen - Archiv / Unna Marketing / Waldemar Pache, S.6/7: Volker Pietzonka, S.8: Biogasanlage - istock.com / Animaflora, S.9: Kind - istock.com / shironosov, Hochwasser - istock.com / maradek, S.11: Oliver Kaczmarek - Photothek, S.12: Tasse - Thomas Hugo; Satz: Thomas Hugo; Druck: Druckerei Bresser Unna